

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Kreative Ideenbörse Kindergarten – Ausgabe 10

Ethik

Ärzte geben uns ein Versprechen

Michelle Dostal



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact



Ärzte geben uns ein Versprechen

Michelle Dostal

Ziel:

Förderschwerpunkte:

Anspruch:

Alter der Kinder:

Anzahl der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitung:

Durchführungszeit:

- das ärztliche Gelöbnis kennenlernen und sich mit seinem Sinn auseinandersetzen
- moralisches Denken und Handeln
- Vertrauen in die medizinische Hilfe
- hoch
- ab 5 Jahren
- bis zu 8 Kinder
- ein ruhiger Platz, an dem man nicht gestört wird
- Beispielgeschichte 1 und 2 (Seite 26–28)
- Informationstext zum ärztlichen Gelöbnis (Download)
- keine
- ca. 15 Minuten
- etwa 30 Minuten

Wenn ein Unfall geschieht oder jemand krank wird, sind Ärzte für uns da. Aber warum ist das eigentlich so? Versorgt ein Arzt wirklich jeden, der Hilfe braucht, oder kann er sich das aussuchen? Und welche Regeln gelten noch für Mediziner – und warum? Bei dem folgenden Angebot setzen Sie sich zusammen mit Ihren ältesten Kindern altersgerecht mit diesen spannenden medizinethischen Fragen auseinander.

Vorbereitung:

Lesen Sie sich den Informationstext zum ärztlichen Gelöbnis sowie die Beispielgeschichten gut durch. Überlegen Sie, was Ihnen an dem Thema besonders wichtig ist und mit welchen Worten Sie es den Kindern vermitteln wollen.

Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen ab, welchen Raum Sie ungestört benutzen können.

eDidact.de

Wenn Sie diesen Beitrag auf [edidact.de](https://www.edidact.de) herunterladen, erhalten Sie den Informationstext zum ärztlichen Gelöbnis. Das Angebot ist für Abonentinnen und Abonnenten kostenfrei. Einfach Titel des Beitrags in die Suchmaske eingeben und bequem digital zugreifen.



Tipp:

Dieses Angebot eignet sich vom Schwierigkeitsgrad her besonders gut für Vorschulgruppen.



Einstimmung:

Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis. Fragen Sie sie, was passiert, wenn jemand einen Unfall hatte oder sehr krank geworden ist. Kommen Sie auf den Beruf des Arztes zu sprechen und überlegen Sie gemeinsam, was seine Aufgaben sind. Dann sollten Sie zu der Frage kommen, ob eine Ärztin oder ein Arzt jedem Menschen, der Hilfe braucht, helfen muss.

Stellt euch vor, ihr wärt ein Arzt. Würdet ihr jedem Menschen helfen, wenn er krank oder verletzt ist, oder gibt es auch Ausnahmen?

Hören Sie sich die Meinungen der Kinder an.

Durchführung und Umsetzung:

Lesen Sie den Kindern dann die Beispielgeschichte Nummer 1 vor.

Beispielgeschichte 1

Frau Rosenkranz liegt abends im Bett und kann vor lauter Ärger nicht einschlafen! Schon wieder hat ihnen ihr Nachbar, Herr Butterblum, den ganzen Spaß verdorben. Heute hatte ihre Tochter Linda ihren fünften Geburtstag mit ihren Kita-Freundinnen gefeiert. Sie hatten Herrn Butterblum vorher extra Bescheid gesagt, dass es ein bisschen lauter werden könnte. Da hatte er nur gebrummelt. Als die Party dann losging, stand eine halbe Stunde später die Polizei vor der Tür, weil Herr Butterblum sich beschwert hatte, sie wären viel zu laut! Dabei haben die Kinder doch nur ganz normal gespielt. Zum Glück waren die Polizisten sehr freundlich und haben gesagt, sie müssten vorbeikommen, um mal nachzuschauen, ob alles in Ordnung ist, wünschen aber weiterhin viel Spaß bei der Geburtstagsparty. Trotzdem war das so gemein von Herrn Butterblum! Immer wieder macht er sowas!



© medejaja – stock.adobe.com

Am nächsten Morgen ist Frau Rosenkranz ganz schön müde. Vor lauter Ärger hat sie nicht gut geschlafen. Sie bringt Linda in die Kita und geht dann zu ihrer Arbeit. Frau Rosenkranz ist Notärztin im Krankenhaus und kümmert sich meistens um Patienten, die gerade einen Unfall gehabt haben. Heute ist viel los. Sie muss schwer arbeiten, obwohl sie doch so müde ist. Gegen Mittag würde sie sich gerne mal ausruhen, aber ihre Patienten brauchen sie. Da wird ein Mann hineingeschoben. Er hat sein Gesicht verzogen, weil er solche Schmerzen hat, aber Frau Rosenkranz erkennt ihn trotzdem: Das ist ihr Nachbar, Herr Butterblum! Er wollte die Dachrinne saubermachen und ist von der Leiter gefallen. Und jetzt braucht er ihre Hilfe.

Fragen Sie die Kindergruppe, wie die Ärztin sich verhalten sollte. Hören Sie sich alle Äußerungen der Kinder an und kommen Sie dann auf das ärztliche Gelöbnis zu sprechen.